P50 Projekt 50: Schneller zu Fuß: Verkehr für Fußgänger*innen planen

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 17.03.2016

Schneller zu Fuß: Verkehr für Fußgänger*innen planen

Die Statistik ist eindeutig: Die meisten Wege werden in Berlin zu Fuß zurückgelegt. Das werden wir in der Verkehrsplanung stärker berücksichtigen. Zu Fuß gehen soll attraktiver und sicherer werden – und schneller zum Ziel führen. Bisher sind Kinder zwischen neun und 14 Jahren, die zu Fuß gehen oder Rad fahren, besonders gefährdet. Künftig wird beim Planen oder Umgestalten von Straßen immer die Perspektive der Kinder einbezogen. Barrieren, die Fußgänger zu Umwegen zwingen, führen zu gefährlichen Situationen. Wir bauen sie ab – beispielsweise mit Gehwegvorstreckungen, Mittelinseln und Zebrastreifen. Die Eckbereiche von Kreuzungen bleiben frei. Die Ordnungsämter und die Polizei werden personell besser ausgestattet, damit sie Falsch- und Eckenparken konsequent ahnden können. Es ist ärgerlich und gefährlich, wenn die Querung auch breiter Straßen zu Fuß nicht in einem Zug möglich ist oder die Wartezeiten lang sind. Wir schaffen deshalb fußgängerfreundliche Ampelschaltungen mit kurzen Umlauf- und Wartezeiten sowie längeren Grünphasen. Regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen vor Schulen und Kindergärten müssen nicht nur zu Schuljahresbeginn stattfinden. Verkehrsberuhigende Maßnahmen gerade in diesem Umfeld erhöhen statistisch nachweisbar die Sicherheit gerade der kleinsten Verkehrsteilnehmer*innen. Ihre Verkehrserziehung wird gestärkt, schulisches Mobilitätsmanagement als fester Bestandteil im Schulprogramm verankert.